

Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 149 Dezember 2019



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr
wünscht die
Arbeitsgemeinschaft Münzen und
Geldwesen

Vorderseite:

Grönland, 21.6.2019, 2 Blocks aus der Serie „Alte Geldscheine“. Hier Marke
zu 26 Kronen mit Abbildung einer Banknote zu 5 Kronen mit Eisbär.

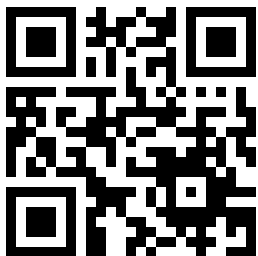
Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Jahreshauptversammlung in Bensheim brachte trotz der geringen Beteiligung sehr gute Gespräche. Lesen Sie mehr im Protokoll auf der nächsten Seite.

Unsere Hauptversammlung 2020 soll während der Messe in Sindelfingen stattfinden, möglichst am Samstag, 24.10.2020. Ein Termin im Mai in Essen war wegen Urlaub des Vorsitzenden nicht möglich.

Um die Vielfalt in unserem Blatt zu steigern, sind wir an Beiträgen unserer Mitglieder sehr interessiert. Es muss kein langer Aufsatz sein. Beschreiben Sie einen Lieblingsbeleg oder eine besondere Marke. Am bestens schicken Sie eine Scan (300 dpi) und den Text per Mail. Briefe mit einer guten Farbkopie gehen aber auch. Da unser nächstes Heft als Ausgabe 150 etwas besonderes sein sollte, würden wir uns über viele Beiträge freuen. Gut wäre es, wenn Ihr Beitrag schon im Januar käme und nicht erst kurz vor unserem Redaktionsschluss.

Unsere Portokosten steigen. Büchersendungen sind für unser Heft nicht mehr praktikabel. Besonders für unsere Auslandsmitglieder bezahlen wir viel Porto. Deshalb hier die Frage: Können wir Ihnen Heft und Katalogblätter per Email als PDF-Dateien schicken? Gern schicken wir Ihnen eine Ausgabe als Test. Anfragen bitte an mueller@arge-geld.de



Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine frohes Weihnachtsfest und eine guten Rutsch ins neue Jahrzehnt.



Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.
Informationsseite im Internet
www.vpha-online.de



Protokoll der Jahreshauptversammlung

Bensheim, 28.09.2019

Anwesend: Werner Müller, Jürgen Kuhn, Ulrich Lohrengel, Wolfgang Müller

Der erste Vorsitzende Werner Müller eröffnet die Versammlung um 15.30 Uhr. Grund für die Verspätung ist die längere Dauer der Mitgliederversammlung des BDPH.

Er richtet die Grüße der Sammlerfreunde J. Beck, P. Zimmermann, W. Stronkhorst und H. Fleuren aus, die leider nicht persönlich anwesend sein konnten.

2. Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Der 1. Vorsitzende berichtet aus dem vergangenen Jahr. Die letzte Versammlung fand in Essen statt, es gab seit dem keine größeren Aktivitäten.

4. Da der Kassierer, Herr Fleuren, nicht anwesend sein konnte, trägt der 1. Vorsitzende den Bericht des Kassierers vor (Einzelheiten als Anlage im Heft).

5. Der Bericht des Kassenprüfers Jörg Beck liegt vor. Er bescheinigt dem Kassierer eine ordnungsgemäße und gute Buchführung.

6. Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

Herr Lohrengel beantragt die Entlastung des Vorstandes
Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

7. Herr Lohrengel hat einen Katalog der Sonderstempel, die sich dem Thema Geld widmen, erarbeitet. Er stellt den Katalog, der neben den Sonderstempel auch die Maschinenwerbestempel enthält, vor. Die Anwesenden diskutieren, in welcher Form der Katalog veröffentlicht werden soll. Als Ergebnis wird Herr Lohrengel als erstes einen Katalog mit den Sonderstempeln und einen Katalog mit den Maschinenwerbestempeln erstellen. Dieser Katalog wird allen Mitgliedern als CD zur Verfügung gestellt, voraussichtlich im Frühjahr 2020.

In der Diskussion wird auch die Erstellung des jetzigen Markenkataloges an-

gesprochen. Die Katalogblätter des überarbeiteten Kataloges sollen zukünftig als PDF zur Verfügung gestellt werden, aktuelle Neuheiten auf unserer Homepage.

8. Werner Müller macht seit nun 25 Jahren das Nachrichtenblatt. Es werden immer weniger Beiträge von den Mitgliedern beigesteuert. Werner Müller hat nicht mehr so viel Zeit, viele Artikel oder Nachrichten selber zu recherchieren und zu schreiben.

Diskutiert wird die Zukunft des Nachrichtenblattes. Alternativ zum Nachrichtenblatt könnte es auch einen Newsletter geben. Die Diskussion ergibt aber keine praktikable Lösung, die eine Weiterführung gewährleistet.

In dem Zusammenhang berichtet Jürgen Kuhn, dass die Portokosten für den Versand des Nachrichtenblattes an die ausländischen Mitglieder inzwischen auf EUR 3,70 gestiegen (keine Büchersendung mehr möglich). Die ausländischen Mitglieder sollen befragt werden, ob der Versand auch per Mail / Download möglich ist.

9. Der Jahresbeitrag 2020 bleibt bei € 25,00.

10. Kurze Diskussion über den Ort der Mitgliederversammlung 2020. Der Vorschlag, die Mitgliederversammlung im Rahmen der Briefmarken Messe in Sindelfingen durchzuführen, wird angenommen. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Der Vorstand empfiehlt den interessierten Mitglieder, sich rechtzeitig um eine entsprechende Unterkunft zu sorgen.

11. Aufgrund einer aktuellen Anfrage eines Mitgliedes, das aus Altersgründen das Sammeln aufgeben möchte, diskutieren die Anwesenden den Umgang mit entsprechenden Anfragen und die möglichen Hilfestellung seitens der Arge. Im ersten Schritt besteht die Möglichkeit, im Nachrichtenblatt eine entsprechenden Artikel / Aufruf zu verfassen, um dann mit den Interessenten ggf. einen Vororttermin zu vereinbaren.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der 1. Vorsitzende die Versammlung um 17.05 Uhr.

Für das Protokoll
Gez. Jürgen Kuhn

Österreichische Ganzsachen für die Einziehung von GELDBETRÄGEN (Postauftragskarten 2. Republik)

Vorgeschichte

Im Jahre 1913 wurde durch das Post- und Tel. Verordnungsblatt Nr. 78 folgende Neuerung kundgemacht: „Vom 1. Juli angefangen können im Inland fälligen Forderungen bis zum Betrag von einschließlich 10 Kronen durch die Post mittels **POSTAUFTRAGSKARTEN** eingezogen werden. Der Verschleißpreis beträgt 10 Heller. Diese Formulare bestehen aus zwei Teilen, der eigentlichen **POSTAUFTRAGSKARTE** und der **AUFTRAGSPOSTANWEISUNG**. Beide Teile sind vom Auftraggeber dem Vordruck entsprechend auszufüllen. Der eingezogene Betrag wurde nach Abzug der normalen Einzugs- und Postanweisungsgebühr mittels der an der Auftragskarte befindlichen **AUFTRAGSPOSTANWEISUNG** dem Auftraggeber übermittelt. Uneingelöste Auftragskarten wurden dem Absender entsprechend beaufkündet zurückgesandt. Die Aufgabe der **POSTAUFTRAGSKARTEN** erfolgte wie die einer gewöhnlichen Briefsendung, doch empfahl sich die Aufgabe beim Schalter des Postamts; eine rekommandierte Aufgabe war nicht zugelassen“.

Erste Republik

Sowohl die Formulare mit, als auch jene ohne Wertaufdruck waren 2-teilig. Bei den Formularen mit Wertaufdruck hieß der 1. Teil **POSTAUFTRAGSKARTE**, bei denjenigen ohne Wertaufdruck war er mit **POSTAUFTRAGSSCHEIN** bezeichnet; auf dem 2. Teil lautete in beiden Fällen die Überschrift **AUFTRAGSPOSTANWEISUNG**. Die Postaufträge mit Wertaufdruck hat es in der beschriebenen Art mit kleinen Änderungen bis 1920, dann wieder von 1930-1938 gegeben. Der Zeitraum 1921-1929 ist – ausgelöst durch die Inflation – mit Formularen ohne Wertaufdruck überbrückt worden.

Zweite Republik

Das **POSTAUFTRAGSVERFAHREN** ist im Prinzip bis heute dasselbe geblieben, natürlich gab es immer wieder kleine Änderungen. Nach 1945 wurde vor allem das Formular auf Postkartenformat verkleinert. Die Aufschriften auf dem

1. Teil wechselten von **POSTAUFTRAGSSCHEIN** über **POSTAUFTRAGSKARTE** zu **POSTAUFTRAG**. Diese Arte der Geldeinzahlung bestand noch bis zur Ausgabe 1976/1978 mit dem Wertzeichen „Bauten“. Auch die beiden Varianten „offene Aufgabe“ oder „Aufgabe unter Umschlag“ waren bis zum Jahre 1976 möglich, seither nur mehr offene Aufgabe.

Bis 1957 standen **POSTAUFTRÄGE** mit Werteindruck in Verwendung, seither nur mehr Formulare – Ausnahme: **POSTAUFTRÄGE** für Finanzämter. Quelle: Ganzsachen Österreich, Spezialkatalog und Handbuch von F. Schneiderbauer Krems 1981.

Hinweis: Im Exponat von Sfr. Heinz Gollisch „Geld- und Bankdienste der Post“ sind zwei komplette **POSTAUFTRAGSKARTEN** (mit ausführlicher Beschreibung) zu 15 Groschen und S 1,70 abgebildet.

PZ

Beschreibung der POSTSPARKARTEN:
1946: Zweiteiliges Formular mit Bezeichnung
I. Postauftragschein neben Wertstempel 15 Groschen orangerot „Burg Forchtenstein

Das Formular ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: 'I. Postauftragschein' und 'II. Auftrags-Postanweisung'. Der obere Bereich enthält Felder für Name und Anschrift des Schuldners, den einzuziehenden Betrag (in S und g) und die fällige Zeit. Darunter befindet sich ein Feld für die Anweisung des Auftraggebers. Der untere Bereich ist für die Postanweisung vorgesehen und enthält Felder für die Anweisung des Auftraggebers, die Anweisung des Schuldners und die Anweisung des Postamts. Ein Wertstempel von 15 Groschen ist auf der rechten Seite zu sehen.

Burgenland“ und **II. Auftrags-Postanweisung** auf der zweiten Hälfte, Überschrift **Postauftrag** – oben links, (erste Ausgabe nach 1945).

1955/1957: Neues Formular mit Vordruckänderung **Postauftragskarte** „Einzubeheben Schilling - Groschen“ darunter zwei Rasterzeilen mit Wertstempel „Volkstracht Osttirol“ Schilling 1,70, Karton dunkelgelb. Auf dem zweiten

Teil **Auftrags-Postanweisung.**

Das Formular ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: 'I. Postauftragskarte' und 'II. Auftrags-Postanweisung'. Der obere Bereich enthält Felder für die Anweisung des Auftraggebers, die Anweisung des Schuldners und die Anweisung des Postamts. Der untere Bereich ist für die Postanweisung vorgesehen und enthält Felder für die Anweisung des Auftraggebers, die Anweisung des Schuldners und die Anweisung des Postamts. Ein Wertstempel von 1,70 Schilling ist auf der rechten Seite zu sehen.

1976: Formular mit Wertaufdruck „Schloß Esterhazy in Eisenstadt, Burgenland“ Schilling 3,00 aus der Bautenserie an das Finanzamt für Gebühren und Verkehrsteuern, Formularänderung: auf **Auftragspostanweisung** „An das Postsparkassenamt in Wien“.

PZ

Abschnitt
für den Empfänger

S g

Schuldner:

Steuer-Nr.:

auf Skto.-Nr. 401

Auftragspostanweisung

Gebühr:

auf S g, in Worten

Schilling

g wie oben

An das Postsparkassenamt in Wien

Zur Gutschrift auf Skto.-Nr. 401

Finanzamt f. d. I. Bezirk, Wien

Ann. Nr.

Unterschrift des Postbediensteten:

Abschnitt
für den Schuldner

Schuldner:

Steuer-Nr.:

Auftraggeber:

Finanzamt f. d. I. Bezirk Wien

S g

Postauftrag

Auftraggeber:

Finanzamt f. d. I. Bezirk, Wien

Schuldner:

Einzuhaben S g, in Worten

Schilling

g wie oben

An das Postamt

in

Die stark umrandeten Teile des Vorderdrucks der Karte und der Anweisung sind vom Auftraggeber anzufüllen!

Fin. 1

P. Anw. 3-107 B. B.M.ZL. 205.970-20/66. — Österreichische Staatsdruckerei. (St.) K 81 67

Sonne und Mond regulieren rund 2 Jahrtausende das Wertverhältnis zwischen Gold und Silber

Unsere Urahnen waren fasziniert bei der Beobachtung der Bahnen von Sonne und Mond. Sie begannen ihr Leben nach ihnen einzurichten, in dem sie zum Beispiel, die Aussaat und ihre Festtage nach ihnen festlegten. Dass die Erde um die Sonne kreist, wussten sie noch nicht. Gold, als göttliches Metall, ordneten sie der Sonne zu, wie auch das Silber in Beziehung zum Mond gesetzt wurde.

Als die Menschen Gold und Silber als Wertbegriff erkannten, wussten sie zunächst nicht, wie sie das Wertverhältnis der beiden Metalle zueinander festlegen sollten. Sie nahmen einfach das Verhältnis der Bahnen von Sonne und Mond zum Vorbild, das auf etwa 1 zu 12,4 stand. Dieses Verhältnis war im alten Griechenland ziemlich stabil. Es lag lange Zeit bis etwa zu Beginn des 5. Jahrhunderts v. Chr. bei 1 zu 12 und entsprach damit dem Verhältnis der Dauer der Umlaufbahn des Mondes um die Erde von rund einem Monat und die der Erde von einem Jahr um die Sonne. Danach schwankte das Wertverhältnis leicht nach unten bis 1 zu 10. Griechenland hatte damals eine Silberwährung. Am bekanntesten war das Vierdrachmenstück (Tetradrachme) von Athen mit dem Kopf der Schutzgöttin Athene. Auch innerhalb dieser Zeit gab es örtliche Schwankungen. König Philipp II. von Makedonien, der Vater Alexander des Großen, konnte die Goldproduktion erhöhen, was die Gold-Silber-Relation anhub. Unter dem Perserkönig Dareios betrug die Relation 1 zu 13,1/3. Ende des Persischen Reiches hörte die Gold-Silber-Relation in diesem Lande auf.



Im Römischen Kaiserreich entsprach die Relation unter dem Kaiser Nero 1 zu 12,5. Die noch bis Kaiser Konstantin dem Großen zurückgehende Goldmünze Solidus (4,5 g Gold) hielt sich im Byzantinischen Reich rund tausend Jahre bis

zur Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453. Bei Einführung des Joachimstalers (ab 1520) soll der noch den Gegenwert eines goldenen Guldens, der ebenfalls circa 4,5 g wog; gehabt haben.

Bis zur Einführung des Joachimstaler, wechseln sich in Deutschland Gold- u. Silberwährungen ab.

Mit der Erschließung Amerikas kam ab der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus den Silberminen Mittel- u. Südamerikas eine gewaltige Menge Silber nach Europa, infolge dessen die Münzrelation Gold zu Silber im Geldverkehr nicht mehr gab. Gegenwärtig beläuft sich die Gold-Silber-Relation auf 1 zu 88.

Bei der Untersuchung wurden Münzverordnungen nicht berücksichtigt, da sie oft von der Wirklichkeit abweichen. Die von mir aufgestellte Theorie muss nicht uneingeschränkt Befürworter finden.

HWB

Literaturverzeichnis

Deppert-Lippitz, Barbara, *Juno Moneta war die Schutzgöttin der Münzen*, in: *die Waage* 31/1992/S. 12.

Maria R. Allföldi, Ursula Hagen-Jahnke und Joachim Weseke, in: *Antike Goldmünzen der Deutschen Bundesbank*, 1980 S. XVI, XVII, XVIII u. XX.

Tyll Kroha, in: *Lexikon der Numismatik*, S. 217 u. 218

Deutsche Bundesbank 1486- 1621, Deutsche Taler, S. XX

Wikipedia



Werbung für den „Mikrokredit“ auf einer Marke der „biberpost“.

50 Jahre Chipkarte

Die Geschichte der Chipkarte begann Ende der 1960er-Jahre in Deutschland, als die Erfinder Helmut Gröttrup und Jürgen Dethloff mehrere Patente anmeldeten. Das bedeutendste war das am 10. September 1969 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereichte, mit dem die Grundlagen aller späteren Anwendungen der Chipkarte geschaffen wurden. Die weltweit erste Chipkarte mit den noch heute gebräuchlichen Abmessungen im Scheckkartenformat (85,60 x 53,98 mm) wurde 1979 hergestellt. Anfang der 1980er-Jahre wurden Chipkarten im Masseneinsatz erprobt, seitdem ist ihr Siegeszug nicht mehr aufzuhalten.



Ein weiterer Erfinder ist der Franzose Roland Moreno, der sein Patent 1975 anmeldete.

Sie ist 46 Quadratzentimeter groß und mit 0,762 Millimetern so dünn wie ein Stück Karton. Sie öffnet Türen, zählt die Zeit und bezahlt. Sie weiß, wer wir sind, was wir gerne einkaufen und wie es uns geht. Die Rede ist von der Chipkarte, die als Bank- oder Kreditkarte, als Personalausweis und Zugang zum Arbeitsplatz mit Zeiterfassungsfunktion, als Gesundheitskarte der Krankenversicherung, als Service- und Kundenkarte und als SIM-Karte im Handy aus unserem Alltagsleben nicht mehr wegzudenken ist.



Anlässlich des 50. Jahrestages ihrer Erfindung erscheint Anfang September 2019 eine Briefmarke, die auf den weltumspannenden Siegeszug der Chipkartentechnik anspielt, ein bedeutendes Datum aus der



Geschichte ihrer Erfindung und das Ausgabedatum der Briefmarke zeigt.

Chipkarten können nach unterschiedlichen Kriterien unterschieden werden. Die eingängigste ist

die Unterscheidung zwischen Speicher-Chipkarten mit einfacher Logik und Prozessor-Chipkarten mit eigenem Karten-Betriebssystem und kryptografischen Fähigkeiten. Je nach Verwendungszweck erhalten die Karten auch Magnetstreifen, die ebenfalls Informationen speichern können.

Im Jahr 1979 fertigte Giesecke+Devrient die weltweit erste Chipkarte im Labor mit den Abmessungen im Scheckkartenformat ID-1.

Chipkarten werden auch über die Schnittstelle nach außen unterschieden. Den kontaktbehafteten Chipkarten stehen die kontaktlosen RFID Chipkarten (radio-frequency identification), oder auch Transponderkarten, die je nach Technik mit einem Abstand von wenigen Zentimetern bis zu einem Meter vom Leser funktionieren, gegenüber.

Wichtige Chip-Karten mit Bezug zu Geld

eurocheque-Karten und Kreditkarten wurden ab etwa 1995 mit dem Chip ausgestattet, da der Magnetstreifen technisch überholt war.

1986 begann nach einer Reihe von Versuchen der kurzfristige, gut 10 Jahre dauernde, Siegeszug der Telefonkarte in Deutschland. Auch diese Karte war ein Zahlungsmedium, wenn auch nur für Telefongebühren. Es gibt auch zahlreiche Karten mit Bankenwerbung.

Mit dem Handy starben die Telefonzellen und damit auch die Telefonkarten. Debit- und Kreditkarten erhalten heute bereits Konkurrenz durch das Zahlen per Smartphone.

WM

Poststempelkatalog für unser Motivgebiet

Anfang 2017 hatte ich den Plan einen neuen Stempelkatalog für unsere Arbeitsgemeinschaft zu erstellen. Einen Prototyp fürs Layout hatte ich dann auf unserer Hauptversammlung in Leverkusen präsentiert. Das die Erstellung des Kataloges dann aber doch rund 2 Jahre gedauert hat, hat mich dann doch überrascht.

Den Katalog habe ich in drei Teilbände gegliedert:

Handstempel (ohne Tagesstempel)

Maschinenstempel

Tagesstempel

Aufgenommen werden alle deutschen Stempel der Deutschen Post (einschl. privater Postdienstleister) zu den Themen:

Vormünzliche Zahlungsmittel

Münzen

Banknoten

Geldwesen

Im Band der Handstempel werden die Werbe-, Sonder-, Handserien-, Ersttags- und Erstverwendungsstempel abgebildet. Der Maschinenstempelteil umfasst die Werbe-, Sonder-, Maschinen-Serien-, Postscheckamt-Stempel, Freimarkenstempel und Absenderstempel als Vorausentwertung. Die Handrollstempel werden ebenfalls in diesen Teil, wegen der Darstellungsform, mit einbezogen.

Bei der Katalogerstellung haben mir die Bände des Bochmann-Kataloges wertvolle Hilfe geleistet. Ohne diesen Katalog wäre mir eine solche Bearbeitung nicht möglich gewesen. Dankenswerterweise dürfen wir die Bochmann-Katalognummern in diesem Stempelkatalog verwenden.

Die Hand- und Maschinenstempel sind nach dem jeweiligen Einsatzdatum gegliedert. Bei den Werbestempeln ist die Angabe der Einsatzzeit etwas schwieriger, da die Stempel teilweise über Jahre im Gebrauch waren. Bei

den Werbestempeln die noch nicht im Bochmann-Katalog enthalten sind habe ich versucht das Jahr des Ersteinsatzes anzugeben. Dies wird wahrscheinlich aber nicht immer korrekt sein. Besonders schwierig ist dies bei den Postscheckamt-Stempeln, Freimarkenstemplern und den Absenderstempeln als Vorausentwertung. Aufgrund dieser Problematik habe ich die Tagesstempel daher nach Orten sortiert, da diese Stempel zum Teil über Jahrzehnte in Gebrauch waren (sind).

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung hat sich der Vorstand entschieden die Verteilung des Kataloges als PDF-Datei auf CD an die Mitglieder im 1. Halbjahr 2020 vorzunehmen.

Dies bietet mir noch die Gelegenheit zur evtl. Komplettierung der Stempelabbildungen. Die unten aufgeführten Stempel fehlen noch im Katalog. Falls einer von Ihnen einen oder sogar mehrere dieser Stempel besitzt, bitte ich um Übersendung als Bilddatei. Eine Übersendung des Originalstempels zum einscannen wäre auch möglich. Sie erhalten den/die Stempel dann umgehend wieder zurück. Ulrich Lohrengel, Rodenkirchener Str. 105, 50997 Köln, E-Mail: Ulrich.Lohrengel@t-online.de, Tel.02233-21156.

Ulrich Lohrengel

Fehlende Handstempel:

Ort	Stempelart	Einsatzdatum	Bochmann-Nr.	Textzusatz
Gotha	Werbestempel	1931-1932	Bo 5	Gotha die Stadt / der / Versicherungs-Banken
Gotha	Werbestempel	1939	Bo 8	Gotha / bekannt durch / Versicherungsbanken
Schweirin	Handnebenstempel (schwarzviolett)	1946	Bo 10	Werbt überall / für die / Wiederaufbau-Lotterie

Ort	Stempelart	Einsatzdatum	Bochmann-Nr.	Textzusatz
Altenreptow	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +1	Versicherungsschutz / durch die / Sach • und • Personen • / Versicherungs • Anstalt • Mecklenburg
Dömitz	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +1	
Grabow	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +1	
Hagenow	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +2	
Lübz	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +2	
Pasewalk	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +5	
Uecker münde	Handserienstempel	01.01.1949-31.12.1951	Bo +3	
Hof (Saale)	Sonderstempel	01.-16.04.1950	Bo S6	• ERP-Ausstellung •
Münster	Sonderstempel (Handnebenstempel / rot)	08.04.1951	Bo S37	Mit der Postsparkarte und dem Postspargbuch / spart man / für die Ferienreise
Hannover	Sonderstempel	17.-18.10.1955	Bo S119	Im Dienste / der Volks- / Gesundheit / • Deutscher Krankenkassentag 1955 •
München	Sonderstempel	02.-03.05.1956	Bo S315	Betriebsleitertagung
Berlin	Sonderstempel	01.-30.10.1958	Bo 828	Sparkasse / • Sparwochen • / 1.-30.Oktober 1958
Berlin	Sonderstempel	01.-31.10.1962	Bo S1125	Sparkasse / • Sparwochen • 1.-31.Oktober 1962
Leipzig	Sonderstempel	???.??. - 13.09.1964	Bo S423	Alte Börse / Naschmarkt / MM / Leipziger Messe
Berlin	Sonderstempel	01.-31.10.1964	Bo 1275	Sparkasse / • Sparwochen • 1.-31.Oktober 1964

Fehlende Maschinenstempel:

Ort	Stempelart	Einsatz-datum	Boch-mann-Nr.	Textzusatz
Stettin	Werbe-stempel	1921	Bo 1A	Spendet / für das / Oberschlesier - / Hilfswerk / Postscheck: / Stet-tin 2245
Baden-Baden	Werbe-stempel	1933	Bo 22	Baden-Baden / Spiel-Casino Über und unter dem Text "Spiel-Casino" ein Balken.
Zerbst	Handroll-stempel	1936	Bo 3	45. Zerbster Pferdemarkt-Lotterie / 22.-25. Aug. 1936 / Reit- u. Fahr-Turnier / 23.8.36
Saar-brücken	Handroll-stempel	1936	Bo 7	"Nimm dir ein / Postscheckkonto"
Zerbst	Handroll-stempel	1937	Bo 5	46. Zerbster Pferdemarkt-Lotterie / 21.-24. Aug. 1937 / Reit- u. Fahr-Turnier / 21.-22.8.37
Zerbst	Handroll-stempel	1939	Bo 7	48. Zerbster Pferdemarkt-Lotterie / 19.-22. Aug. 1939 / Reit- u. Fahr-Turnier / 20..8.39
Reut-lingen	Werbe-stempel	1940-1943	Bo 5	Reutlingen / am Fuße / der Schwäb. Alb / Geburtsort / Fried- rich Lists
Danzig	Werbe-stempel	1943	Bo 21	Nimm ein / Postscheckkonto / du sparst / Zeit und Geld

PSA Dres- den	Werbe- stempel	1954	Bo 162	Postscheck- / Teilnehmer / wirb für den / Postscheck- / Verkehr!
PSA Erfurt	Werbe- stempel	1955	Bo 64	Regelmäßig wiederkehrende / Zahlungen / durch / Dauerauf trag. / Auskunft / erteilt das Post- scheckamt
Ebin- gen und Trier	Maschinen- Serienstem- pel	30.05.1 959	Bo 924	Pakete / mit / wertvollem / Inhalt / versichern lassen
Wies- baden	Werbe- stempel	01.06.- 30.09.198 5	Bo 274	AOK / 100 Jahre / Tradition und / Fortschritt
Brief- zentru m 40 (Düsse ldorf)	Werbe- stempel	1999- 2000		Hilfe, die ankommt! Kinderhospit- al Balthasar Maria-Theresia-Str. 30a, 57432 Olpe Kto.-Nr. 5454 Sparkasse Olpe 61

Blue Chips

Der Begriff „Blue Chip“ wird gern mal in Gesprächen über Geld benutzt, aber die Kenntnis über seine Bedeutung sind meist begrenzt. Daher hier einige Informationen.

In wikipedia-deutsch finden wir nur:

„umsatzstarke Aktie eines Großunternehmens, siehe Standardwert“

Wikipedia – englisch liefert gleich mehrere Erklärungen:

Unter stock market (Aktienmarkt) heißt es:

Ein Blue Chip ist eine Aktie eines Unternehmens mit einem nationalen Ruf für Qualität, Zuverlässigkeit und die Fähigkeit, in guten und schlechten Zeiten profitabel zu arbeiten. Der beliebteste Index der den US-amerikanischen Blue Chips folgt, ist der Dow Jones Industrial Average, ein preisgewichteter Durchschnitt von 30 Blue-Chip-Aktien, die in ihrer Branche im Allgemeinen führend sind. Alle Unternehmen im Dow Jones Industrial Average sind Blue Chips, aber der Dow Jones Industrial Average ist ein Index, der nicht alle Unternehmen umfasst, die Blue Chips sind. Dennoch ist es seit dem 1. Oktober 1928 ein weithin bekannter Indikator für den Aktienmarkt.

Blue chips bezeichnet auch einen Film von 1990 mit Nick Nolte über ein Baseball-Team.

Blue chips im Casino - Seit 1752 verwendet man bei Kartenspielen Chips, für die auch der Name Jetons gebräuchlich ist. Im 19. Jahrhundert soll der Name Blue Chips für solche mit hohen Werten benutzt worden sein.

WM

BHW und Bundeswehr

Uwe Kensing, Luxembourg, stellt folgende Fragen: Hier sind zwei Umschläge mit Werbung von BHW mit Soldaten der Luftwaffe abgebildet. Die Umschläge wurden von militärischen Absendern verwendet. Frage 1: Gab es auch

Das BHW sorgt dafür, daß Deutschlands Berufssoldaten bauen können!



Hauptmann
E. Frömert,
Neuburg

Er hat's geschafft!

Herr Frömert ist einer von mehr als 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Jagdflugzeugführer eines Phantomgeschwaders ist es seine Aufgabe, im Ernstfall die äußere Sicherheit unseres Landes zu verteidigen und jederzeit dafür einzustehen, daß unsere Freiheit uns erhalten bleibt. Wir vom BHW haben ihm bei der Finanzierung seines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung geholfen. Als Berufssoldat hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen. Darum

ist seine Bausparkasse das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst – und die Bausparkasse für alle Berufs- und Zeitsoldaten.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Berufs- und Zeitsoldaten an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören.

BHW die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst · 3250 Hameln I

Wir gehören zusammen:

Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!

Beratungsstelle: 6750 Kaiserslautern · Gasstraße 3-5 · Telefon 69005/6

Briefumschläge mit Marine- und Heeressoldaten? Frage 2: Machte das BHW 1979/80 eine bundesweite Sponsoringaktion, bei der die Umschläge kostenlos an die Dienststellen gegeben wurden?

Pipellneponierbataillon 890
Niederauerbachkaserne
6680 Zweibrücken

Nur nachsenden
innerhalb der
Bundesrepublik
ausschließlich Berlin (West)!

STADT
im
ROSEN



An
Versorgungskommando 8
Waldstr. 5

GERMERSHEIM



Hauptfeldwebel H. Klier,
Neuburg

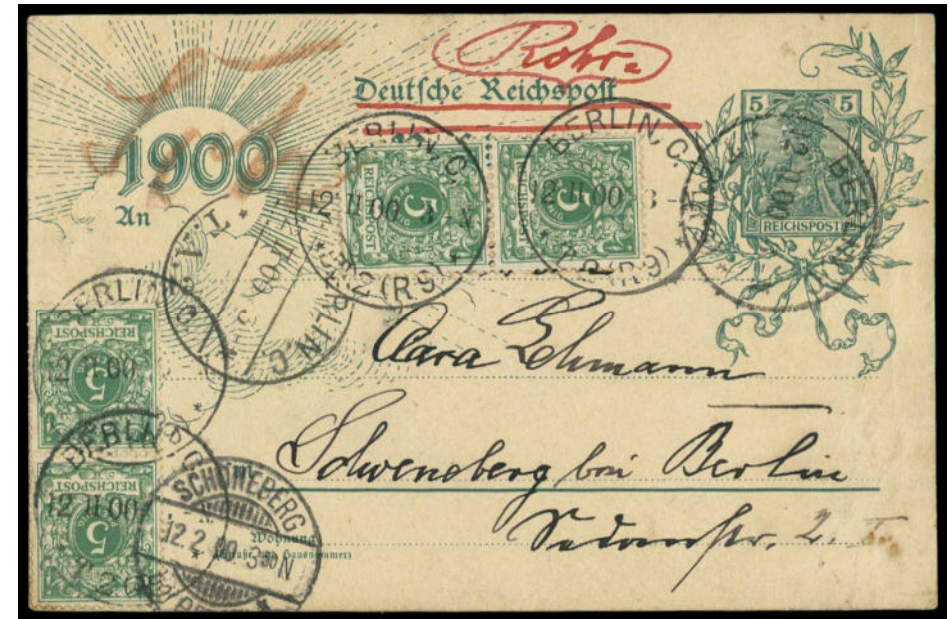
Er hat's geschafft!

Herr Klier ist einer von über 1½ Millionen BHW-Bausparern. Als Hauptfeldwebel eines Einsatzverbandes der Luftwaffe ist es seine Aufgabe, im Ernstfall die äußere Sicherheit unseres Landes zu verteidigen und jederzeit dafür einzustehen, daß unsere Freiheit uns erhalten bleibt. Wir vom BHW haben ihm bei der Finanzierung seines Einfamilienhauses geholfen. Beim BHW hat er Vorteile, die es sonst nirgendwo gibt. Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich darum Berufs- und Zeitsoldaten an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören.

BHW die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst · 3250 Hameln

Beratungsstelle: 2300 Kiel · Eggerstedtstr. 1 (Ecke Wall) · Ruf 91343

Blick in Auktionen



In der 40. Auktion der Firma Harlos am 18.11.2019 fanden wir die hier gezeigten Belege.

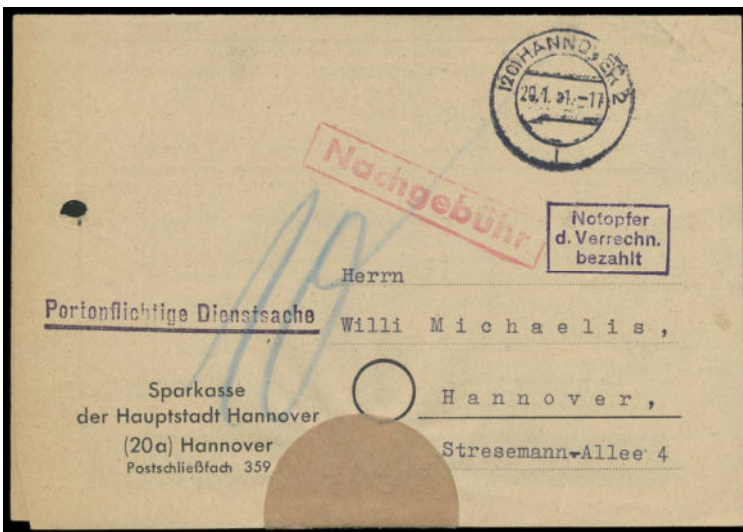
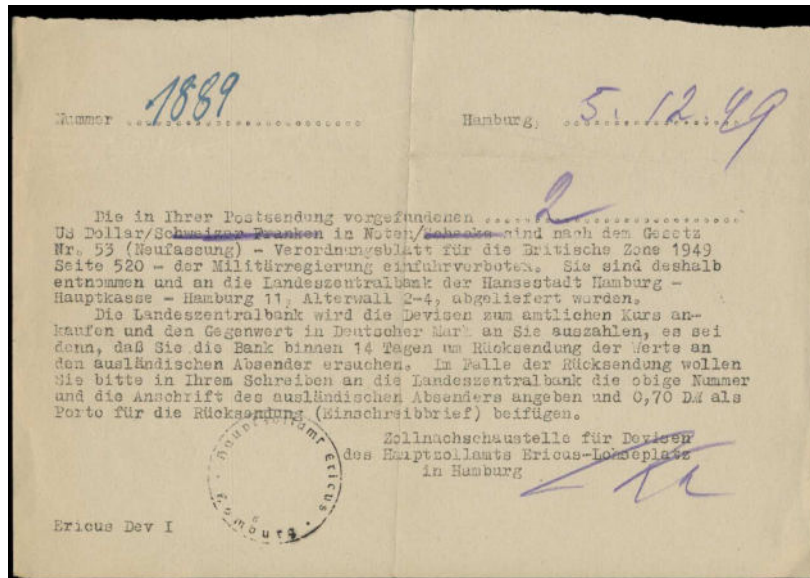
Jahrhundert-Ganzsache mit Zusatzfrankatur 4 x 5 Pfg. Krone/Adler für Rohrpst, Stempel T 2 (R9) der Börse, Ankunftsstempel Schöneberg, Bedarf, Aus-ruf 30 €.



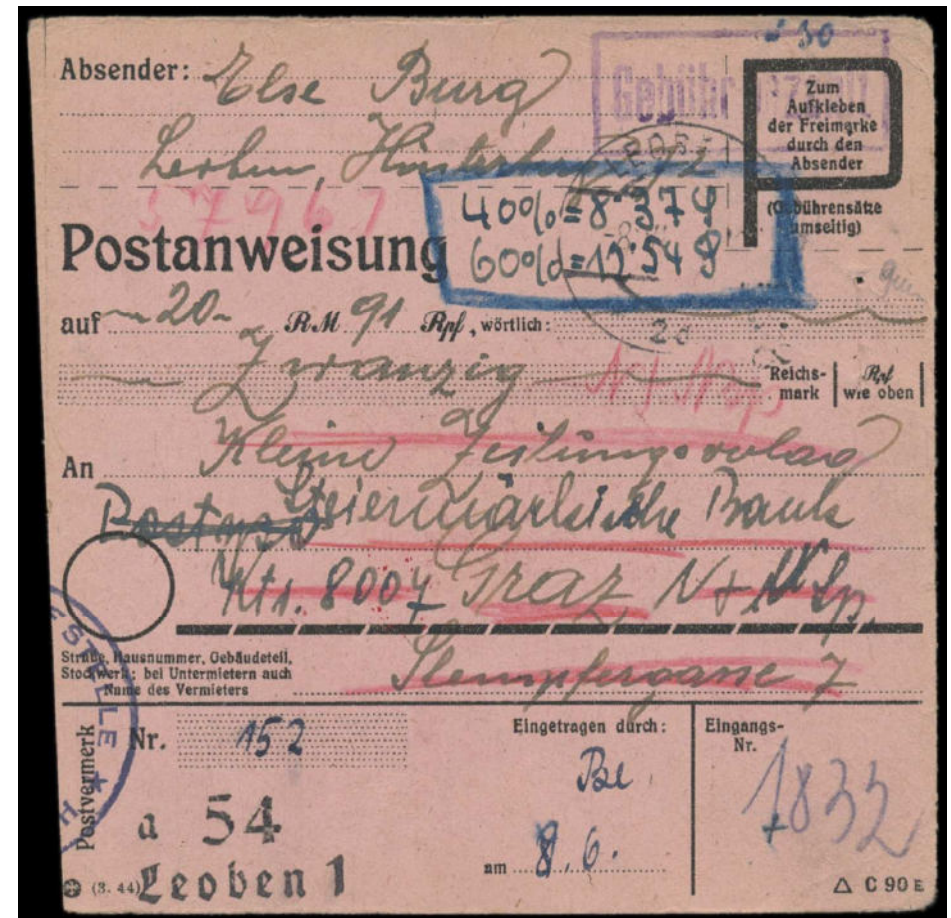
2 x **USA** 15 C. auf Luftpostbrief mit Stempel **Cleveland, Ohio** 2.12.1949 nach Hannover, rs vier gezähnte Verschlusszettel "Zur Devisenüberwachung zollamtlich geöffnet" und 2 x aptiertes Dienstsiegel

Hauptzollamt Ericus Hamburg, gleiches Dienstsiegel auch auf sehr seltenem **Beschlagnahme-**

zettell (Format 21 x 14,5 cm) mit Text "... Die in Ihrer Postsendung ... US Dollar / Schweizer Franken in Noten / Schecks sind ... Einfuhr verboten. Sie sind deshalb entnommen ...", hs datiert 5.12.49 Ausruf 50 €.



Faltbrief der Sparkasse Hannover als Portopflichtige Dienstsache, Stempel Hannover 2 20.1.51, R3 Notopfer d. Verrechn. bezahlt, Ortsbrief mit Nachgebühr, links Aktenlochung, Ausruf 60 €.



Postanweisung über 20 RM, Stempel Leoben 1 8.6.45, viol. R1 Gebühr bezahlt und hs Gebühr 30 Pf., an einen Empfänger in Graz mit Postsparkassenkonto in Wien, rs roter Stempel Wien-PSA 22.11.46, erst nach der Währungsumstellung von Reichsmark auf Schilling (20.12.45) gutgeschrieben, vs hs Umrechnungsvermerke, links unten Teilabschlag (wegen fehlendem Empfängerabschnitt) eines britischen Zensurstempels Ausruf 30 €

Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss **15.3.2020**

Ausgabe April 2020

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

-

Beiträge zu diesem Heft lieferten

Hans-Walter Bergmann

Ulrich Lohrengel

Paul Zimmermann

Katalogblätter

Paul Zimmermann, Jean Guill und Werner Müller



Sonderstempel zur Ausgabe der 5-Euro-Gedenkmünze „Klimazonen der Erde“.

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

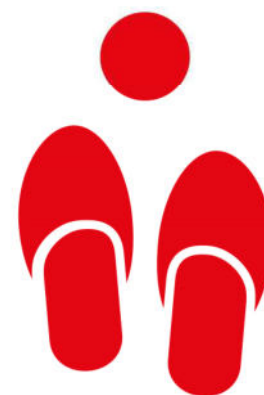
IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

sparkasse-osnabrueck.de

 Sparkasse
Osnabrück